

Orientierung – keine Therapie

Kostenfrei, neutral, individuell und vertraulich: Seit 2009 gibt es eine Bildungsberatung im Heidekreis

VON DIRK MEYLAND

Walsrode. Was möchte ich beruflich erreichen? In welche Richtung will ich mich verändern? Muss ich die Fortbildung aus eigener Tasche zahlen? Welche Qualifikation benötige ich, um Zerspanungsmechaniker zu werden? Und wie sollte meine Bewerbung aussehen? Jutta Meyer-Kranz und Bianca Schröder sind Experten in Fragen dieser Art. Sie sind die Köpfe, die hinter der Bildungsberatung Heidekreis stehen.

2009 hat sich die Bildungsberatung als einer von acht Standorten des damaligen landesweiten Modellprojektes in der Straße Kleiner Graben 22a in Walsrode angesiedelt. Büroräume gibt es auch im VHS-Gebäude, Rosenstraße 14, in Soltau. Die Bildungsberatung wurde und wird maßgeblich vom niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur gefördert, Projektträger ist die Volkshochschule Heidekreis. Seit 2014 ist die Beratungsstelle etabliert. Das Angebot ist kostenfrei, neutral, individuell und vertraulich, und es richtet sich an jedermann im Alter von 15 bis 65 Jahre.

Beratung: Dieses Wort wirkt für viele erst einmal hemmend, wissen Meyer-Kranz und Schröder. Denn das Wort impliziert, dass jemand Hilfe sucht oder benötigt. Wer den Weg zur Bildungsberatung durch einen Anruf, eine E-Mail oder persönlichen Kontakt suche, habe den schwierigsten Schritt bereits getan, sagen sie. Anschließend fragen die qualifizierten Beraterinnen die Klienten mit sogenanntem systemischem Coaching zu ihren Interessen, Vorstellungen, Hintergründen und Wünschen ab. „Hier gibt es Raum und Zeit, um sich selbst kennenzulernen und die eigenen Ziele zu definieren“, sagt Meyer-Kranz, „es geht darum, sich zu hinterfragen: Was ist einem wichtig, wo liegen Interessen, was treibt einen an? Die vielen Facetten bedingen die richtige Aus- und Weiterbildung.“

Das Klientel sei höchst unterschiedlich. Es reiche von angehenden Rentnern, die sich über freiwillige Angebote in Bereichen wie Diakonie und Begleitung von Azubis informieren wollen, über Arbeitnehmer, die sich umorientieren möchten, bis zu Schülern, die einen Überblick im Bildungsdschungel und Unterstützung beim Erstellen der Bewerbungsmappe erhalten wollen. Letztere seien aber in der Un-



Bianca Schröder (links) und Jutta Meyer-Kranz bieten Beratung in allen Bildungsfragen an. mey

terzahl, sagt Meyer-Kranz: „Zu uns kommen überwiegend Menschen zwischen 35 und Mitte 50.“ Auch Frauen am Ende der Elternzeit seien kaum vertreten, „weil da die Koordinierungsstelle Frau und Wirtschaft Heidekreis, zu der wir einen sehr engen Kontakt pflegen, hilft“.

Oberstes Gebot bei der Beratung sei Freiwilligkeit. Oft riefen besorgte Eltern an, deren Kinder sich nicht um einen Ausbildungsplatz kümmern. „Aber die Kinder müssen selbst

wollen und bei uns anrufen“, stellt Meyer-Kranz klar. Zu den Beratungsgesprächen würden Eltern zwar in der Regel gerne mitkommen, „aber die Gespräche sind vertraulich, und wenn noch jemand dabei ist, ist man schnell gehemmt“.

Derzeit müssten Klienten

rund eine Woche auf ein Erstgespräch warten, sagt Meyer-Kranz. Ob die Beratung danach bereits abgeschlossen ist oder erst nach zwei, drei oder noch mehr Sitzungen, hänge vom Einzelfall ab. Bisweilen stelle sie fest, dass Klienten drängendere Probleme als die Orientierung

in Bildungsfragen oder auch bereits ganz konkrete Vorstellungen haben, sagt Schröder: „Dann geben wir die Kontaktdaten von der IHK oder der Agentur für Arbeit weiter, oder auch zur Lebensberatung. Denn wir sind eine Anlaufstelle, die keine Therapie bietet.“ Ob die Kontakte genutzt werden oder nicht, sei jedem Klienten selbst überlassen. Die Bildungsberatung verstehe sich als Teil eines großen Beratungsnetzwerkes, das an geeignete Institutionen weitervermittelt, wenn die eigenen Möglichkeiten ausgeschöpft sind.

Eine Erhebung, wie oft die Gespräche erfolgreich sind und Klienten sich neue Bildungsziele setzen, ist nicht möglich, „da wir kein Feedback abfragen“. So müssen sich Jutta Meyer-Kranz und Bianca Schröder mit Fallzahlen begnügen. „Sie steigen von Jahr zu Jahr“, sagt Meyer-Kranz. 2014 gab es insgesamt 600 Kundenkontakte, „eine ganze Menge“. Seit 2015 wird auch die Beratungszeit erfasst. Bislang kamen 140 Stunden zusammen.

Obwohl die Einrichtung Bildungsberatung Heidekreis heißt, ist das Einzugsgebiet viel größer. Es kämen auch Klienten aus Nienburg, Verden, Rotenburg und Celle nach Walsrode, sagen die beiden, in jüngster Zeit zudem verstärkt Flüchtlinge und Asylanten. Sie würden durch Integrationskurse an der VHS auf das Angebot aufmerksam gemacht. Einzige Voraussetzung zur Teilnahme: „Ihr Deutsch muss so gut sein, dass wir uns mit ihnen unterhalten können.“

KONTAKT UND INFO

Die Bildungsberatung hat ihren Sitz etwas versteckt am Kleinen Graben 22a in Walsrode. Tipp: Sprechblasen mit dem Aufdruck „Bildungsberatung!“ weisen den Weg. Erreichbar ist die Einrichtung montags bis donnerstags zwischen 8 und 16 Uhr, freitags von 8 bis 12 Uhr. Kontakt: ☎ (05161) 485615, per E-Mail an bildungsberatung@vhs-heidekreis.de und unter www.bildungsberatung.vhs-heidekreis.de.